

IM GLAUBEN GIBT ES NICHT ZWEIHEUTIGKEIT PREDIGT ZUM REFORMATIONSFEST



Deuteronomium 6, 4-9 Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein! 5Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. 6Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du auf dem Herzen tragen, 7und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt oder auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst; 8und du sollst sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen dir zum Erinnerungszeichen über den Augen sein; 9und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.

Maria war so aufgeregt. Endlich konnte sie einen Traum verwirklichen! Über viele Monate hatte sie ihr Taschengeld gespart. Nun konnte ihre Spardose genau das finanzieren, was ihr Herzenswunsch war: ein gebrauchtes Smartphone. Umso größer war ihre Freude und Aufregung, als sie auf eBay tatsächlich ein echtes iPhone entdeckte. Tagelang saß sie vor dem Computer, aufgeregt tippend und mitbietend. Nur wenige Minuten vor Auktionsende gab es noch ein einziges Gebot, da der Auktionspreis knapp unter dem Inhalt ihres Sparschweins lag. Und siehe da! Maria gewann die Auktion und war nun stolze Besitzerin eines iPhones. Maria konnte vor Ungeduld und Vorfreude kaum noch still sitzen, als sie auf den Postboten wartete. Endlich war es soweit. Mit einem Freudenschrei begrüßte sie den Postboten. Doch kurz darauf wurde die Freude von Enttäuschung und Traurigkeit überschattet, denn im Paket befand sich überhaupt kein Smartphone, sondern nur eine Schutzhülle für dasselbe Telefon. Maria war untröstlich. Sie wurde zu einer von Millionen Menschen, die einem eBay-Betrüger zum Opfer gefallen waren. Im menschlichen Leben begegnen uns solche Enttäuschungen immer wieder: leere Versprechungen, Modeartikel, die sich als Fälschungen herausstellen, Pferdefleisch im Hackfleisch, Verjüngungscremes, die keine Wirkung zeigen, Vitamintabletten, die nur als Placebos wirken, Montagsautos, vermeintliche Schnäppchen, die sich als Attrappen entpuppen, Mogelpackungen und vieles mehr. Dabei geht es immer darum, mehr Geld zu verlangen und weniger Leistung zu erbringen. Bei unserem Gott gibt es keine Mogelpackung oder Halbwahrheiten. Bei unserem Gott geht es immer nur um das Ganze. Als er die Welt geschaffen hat, hat er von dem kleinsten Tierchen bis zum dem größten Wal keinen einzigen „Fake“, keine einzige Attrappe keine einzige Mogelpackung gemacht. Alles war genauso, wie er sich das gedacht hatte und wie sein Wort es aussprach. Er hat alles vollkommen gemacht. Es ging dabei um pulsierendes Leben! Um wahre Freude! Vor allen Dingen um wahre Liebe! Und das alles ohne irgendwelche Grenzen überhaupt!

Weil Gott keine halben Sachen macht, sind jüdische Märtyrer seit tausenden Jahren mit diesen Worten auf den Lippen gestorben: *Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein! 5Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft!* Heute versammeln wir uns erneut um diese heiligen Worte und beten zu demjenigen, der keine Fehler macht und stets konsequent handelt. Wir sind hier, weil wir wissen, dass Gott real ist und dass er keine Täuschungen vermittelt. Doch ist unser Glaube an diesen allmächtigen Gott wirklich echt? Mit dieser Frage hat sich Martin Luther intensiv auseinandergesetzt. Über Jahre hinweg hat er beobachtet, wie Menschen versuchten, Sündenvergebung mit Geld zu erkaufen. Jahrelang hat er sich selbst zum Glauben zwingen wollen. Doch wie steht es um unseren eigenen Glauben? Ist er aufrichtig oder hat er eine Haltbarkeitsdauer, die nur bis zur Kirchentür reicht? So oft stellt sich unser Glaube als trügerisch heraus. Dies wird offensichtlich, wenn ich lieber vor dem Fernseher sitze, anstatt Gottes Wort zu hören oder zu beten. Es zeigt sich auch, wenn ich unter vielen Freunden lebe, die nicht an Gott glauben, und ich dabei

sprachlos und kommentarlos bleibe. Es wird ebenso offensichtlich, wenn ich mein Vertrauen allein auf mein Bankkonto und meine eigene Stärke setze, ohne an Gottes Macht zu denken, mit der er die Welt erschaffen hat. Wie alltagstauglich ist dann mein Glaube, wenn ich mit meinem letzten Atemzug von dieser Erde Abschied nehmen muss? Wenn es um unseren Glauben geht, können wir eines sicher wissen: Er ist nicht aufrichtig und hält nicht, was er verspricht. Dennoch verlangt Gott von uns, was er selbst gibt: den ganzen Einsatz. Du sollst Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von all deiner Kraft lieben! Gott wünscht keine Halbherzigkeit. Er will keine Gläubigen, die mit dem Mund bekennen, aber in ihren Gedanken und Taten eine völlig andere Sprache sprechen. Gott wünscht keine Gläubigen, die ihn nur einmal im Jahr zu Weihnachten besuchen und sonst keinen Kontakt zu ihm haben. Gott wünscht keine Gläubigen, die aus Tradition oder gesellschaftlichem Druck ein paar Cent in die Kollekte geben und einmal im Jahr Blumen, schnell von der Tankstelle, auf den Altar legen. Gott wünscht dich! Mit all dem, was du bist: deiner ganzen Person, deinen Wünschen und deinen Träumen. Aber das wollen wir in Wirklichkeit gar nicht. Stattdessen möchten wir selbst wie Götter sein, die unsere eigenen Entscheidungen treffen. Selbst dann, wenn wir etwas Gutes tun, geschieht es oft nur aus dem Wunsch heraus, Anerkennung für uns selbst zu erlangen. Ach nein! und zehntausend Wehklagen über uns! Denn wir sind nicht das, was wir uns vormachen.

Dann kam Jesus! In ihm gab es keine Falschheit, keine Kompromisse. Er liebte Gott von ganzem Herzen und mit ganzer Kraft. Bei ihm ging es wirklich um das Ganze! Und das Erstaunliche ist, dass Gott in Jesus zu uns Menschen kam. Jesus wandte sein Angesicht nicht nur ganz Gott zu, sondern auch ganz uns, und das gerade für uns und um unseretwillen. Tatsächlich wandte er sein Angesicht gleichzeitig uns GANZ zu, und das hat Jesus immer wieder deutlich gemacht. Selbst als es darum ging, zu den Menschen zu kommen, stand er nicht über unserem Leben und unserem Alltag, sondern war mitten unter uns, der volle Jesus. Er kam zu uns! Und wenn Gott durch Jesus zu den Menschen kommt, dann macht er, wie wir ihn bereits kennen, keine halben Sachen. Er geht aufs Ganze. Deshalb berührte Jesus nicht nur die intellektuelle und geistige Elite seiner Zeit, sondern alle Menschen. Deshalb war Jesus nicht nur für die extrem Frommen da, oder nur für diejenigen, die ihn verstehen konnten. Er war sogar für die Menschen da, die seine Gebote brachen, ja, sogar für diejenigen, die letztendlich alles versuchten, um ihn zu töten. In Jesu Liebe, die in seinem Opfertod ihr höchstes Ziel fand, geht es um alle Menschen und um den gesamten Menschen. Wir sollten vollständig von Gottes Liebe umfassen und gerettet werden. Dies ist weder eine Halbwahrheit noch eine Täuschung. So hat Gott es durch Jesus gemacht! Und genau das hat Martin Luther wiederentdeckt und deshalb konnte er gar nicht anders als diese Wahrheit und viele andere Wahrheiten mit 95 Thesen an die Kirchentür in Wittenberg zu konstatieren.

Nun stehen wir hier, wir mit unseren HALBWAHRHEITEN, und Gott, der sich durch Jesus so bedingungslos für uns hingibt. Gott lässt diesen Widerspruch nicht einfach so stehen. Selbst heute kommt Gott vollständig zu uns. Durch den Heiligen Geist wohnt Er sogar in uns. Und in unserem Leben setzt derselbe Geist deutliche Anker, die auf ewig mit ihm verbunden sind. Einer dieser Anker ist die Taufe, durch die er uns an seiner göttlichen Kinderschaft teilhaben lässt. Der andere Anker ist das Heilige Abendmahl, bei dem wir uns mit Jesus verbinden. An diesen Punkten werden wir, trotz unserer zahlreichen Widersprüche und Unvollkommenheiten, eins mit Gott! Daran dürfen wir festhalten, selbst wenn der Satan mit seinen lauten Einwüfen uns verunsichern will. In unserem Alltag dürfen wir an dieser Gewissheit festhalten. Dieser Glaube ist wirklich alltagstauglich und durchdringt alles, selbst wenn wir mit unseren letzten Atemzügen sagen werden: "Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein! Du sollst den HERRN, deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzer Kraft lieben!" Amen.